

RAUCHVERBOT

Rettet Super-Sauger Kneipen vor dem Ruin?

Über solche Lüftungsschächte in der Decke zieht der blaue Dunst ab



Düsseldorf - Der Countdown läuft: Ab 1. Juli gilt für die 44 000 Gastronomie-Betriebe in NRW das Nichtraucherschutz-Gesetz. Wirte fürchten Umsatzeinbußen von 25 Prozent. Jeder 10. Eckkneipe droht wegen des Qualm-Verbots der Ruin. Bietet jetzt ein Super-Sauger die Rettung?

Kerstin Schwan (34) hat das Gerät der Ratinger Firma Marx in ihrer Altstadtkneipe am Burgplatz installiert. Die Nichtraucherin versteht sich als tolerante Gastronomin mit Herz: „Ich will Raucher und Nichtraucher nicht gegeneinander ausspielen. Bei mir sollen sich alle Gäste wohl fühlen.“

Möglich macht's der Super-Sauger. Er tauscht die verbrauchte Luft alle fünf Minuten komplett gegen Außenluft aus: Die Frischluft wird über ein Rohrsystem von draußen an-

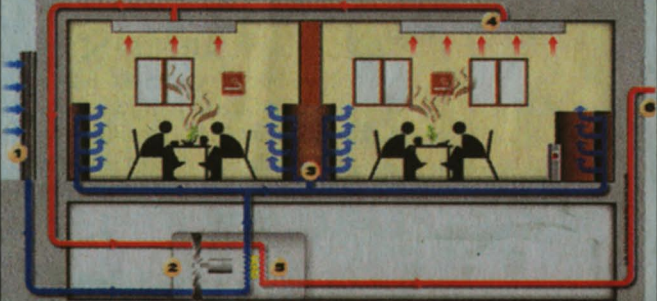
gesaugt und in den Gastraum geleitet. Dicker Qualm zieht über Deckenschächte ab.

Kerstin Schwan hat den Super-Sauger in Zusammenarbeit mit dem Tabakkonzern BAT bei sich installiert. Als Pilotprojekt in NRW. Doch eine „Innovationsklausel“ im NRW-Nichtraucherschutz-Gesetz sorgt dafür, dass sie damit wohl nicht lang alleine bleibt.

Thorsten Hellwig (33) vom Hotel- und Gaststättenverband: „Sie erlaubt das Rauchen, wenn durch technische Vorkehrungen ein dem Rauchverbot gleichwertiger Schutz erreicht werden kann.“

Fehlt nur noch eine Rechtsverordnung des NRW-Gesundheitsministeriums. Die muss festlegen, welche Anlagen diesen Anspruch erfüllen. Sprecher Benedikt Wolbeck (30): „Unsere Fachleute sind schon an der Arbeit...“

So bleibt die Luft frisch



Die Grafik zeigt, wie der Super-Sauger funktioniert: An der Außenwand wird Frischluft angesaugt, über ein Vorfilter von Pollen und Staub gereinigt. Dann strömt die Luft

durch das blaue Rohrsystem in die Gaststube, wird vorher per Wärmetauscher aufgewärmt. Qualm zieht über Luftschächte in der Decke und das rote Rohrsystem nach draußen ab

Altstadt-Gastronomin mit Herz und Toleranz: Kerstin Schwan (34) mit ihren Mitarbeitern Wudt (32, Raucher) und Ruth (28, Nichtraucherin)